# Beschlussvorlage

| | |
|---|---|
| TOP: | |
| Vorlagen-Nummer: | **VI/2018/04284** |
| Datum: | 31.08.2018 |
| Bezug-Nummer. | |
| PSP-Element/ Sachkonto: | |
| Verfasser: | FB Planen |
| Plandatum: | |

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|---|---|---|
| Ausschuss für Planungsangelegenheiten | 09.10.2018 | öffentlich<br>Vorberatung |
| Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF | 18.10.2018 | öffentlich<br>Entscheidung |

**Betreff: Fluthilfemaßnahme Nr. 153 – An der Wilden Saale, Wegesanierung**

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF beschließt die Realisierung der Fluthilfemaßnahme Nr. 153 - An der Wilden Saale entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013) vorbehaltlich der Bewilligung der Kosten beim Fördermittelgeber.

René Rebenstorf
Beigeordneter

**Darstellung finanzielle Auswirkungen**
Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

| | | |
|---|---|---|
| Finanzielle Auswirkungen | ☒ ja | ☐ nein |
| Aktivierungspflichtige Investition | ☒ ja | ☐ nein |

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative
Die Maßnahmen können zu 100 % durch Fördermittel aus dem Fluthilfefond finanziert werden. Es gibt keine kostengünstigere Alternative.

Folgen bei Ablehnung
Sofern es zu keiner Umsetzung der Maßnahme kommt, wären bereits verausgabten Planungsmittel und die Kosten für eine zeitnah notwendige Wegesanierung zu 100 % über Eigenmittel der Stadt zu finanzieren.

| A | **Haushaltswirksamkeit** HH-Jahr ff. | **Jahr** | **Höhe** (Euro) | **Wo veranschlagt** (Produkt/Projekt) |
|---|---|---|---|---|
| **Ergebnisplan** | **Ertrag** (gesamt) | | | |
| | **Aufwand** (gesamt) | | | |
| **Finanzplan** | **Einzahlungen** (gesamt) | 2014<br>2015<br>2016<br>2017<br>2018<br>2019 | 1.647,00<br>3.000,00<br>7.200,00<br>0,00<br>105.263,00<br>211.083,00 | 8.55101029.705 |
| | **Auszahlungen** (gesamt) | 2014<br>2015<br>2016<br>2017<br>2018<br>2019 | 1.647,00<br>0,00<br>8.063,00<br>20.400,00<br>87.000,00<br>211.083,00 | 8.55101029.700<br><br>8.55101029.700<br>8.55101029.700<br>8.55101029.700<br>8.55101029.700 |

| B | **Folgekosten** (Stand: | | **ab Jahr** | **Höhe** (jährlich, Euro) | **Wo veranschlagt** (Produkt/Projekt) |
|---|---|---|---|---|---|
| | Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten | **Ertrag** (gesamt) | | | |
| | | **Aufwand** (ohne Abschreibungen) | | | |
| | | **Aufwand** (jährliche Abschreibungen) | | | |

Auswirkungen auf den Stellenplan ☐ ja ☒ nein
Wenn ja, Stellenerweiterung: Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit: ☒ ja
Gleichstellungsrelevanz: ☐ ja

# Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

Hochwasserfolgemaßnahme Nr. 153, An der Wilden Saale - Wegesanierung

**-Baubeschluss-**

Der Geh- und Radweg verläuft westlich der Wilden Saale zwischen der Bürgerbrücke und der Schwanenbrücke. Er ist Bestandteil des Wegenetzes im zentralen Naherholungsraum der Peißnitzinsel entlang der Wilden Saale, einem Nebenarm der Saale.

Infolge des Hochwassers 2013 wurden die Wegeflächen stark beschädigt, so dass eine Sanierung notwendig ist. Im Rahmen der Hochwasserfolgemaßnahme soll die Wegetrasse wie im Bestand in wassergebundener Wegedecke grundhaft erneuert und seitlich mit Tiefborden eingefasst werden.

Für die Wegebaumaßnahme sind Baumfällungen zur Baufeldfreimachung und Verkehrssicherung notwendig.
Die Fällungen beschränken sich im Wesentlichen auf Neophyten (hauptsächlich Eschenahorn) und jüngere Gehölze mit vitalen Einschränkungen. Dabei handelt es sich z.T. um Gehölzaufwuchs, stark bedrängte/ schrägstehende Bäume und Gehölze mit einem sehr hohem Totholzanteil.
Beidseitig des Weges werden an über den Weg ragenden Baumkronen Pflegemaßnahmen zur Verkehrssicherung durchgeführt.
Da der Eingriff im Bereich einer Waldfläche erfolgt, sind die Bäume nicht durch die Baumschutzsatzung geschützt oder ersatzpflichtig.
Zusätzlich erfolgt auf vereinzelten Teilflächen eine Initialpflanzung mit auwaldtypischen Gehölzen zur Verdrängung von neophyten Arten.

Im Rahmen des Jour fixe Familienverträglichkeit am 24. Oktober 2014 wurde festgelegt, dass für Fluthilfemaßnahmen, die reine Sanierungsmaßnahmen sind, keine Familienverträglichkeitsprüfung erforderlich ist.

## 1 Anlass der Planung / Entwicklungsziele

Die Peißnitzinsel und die angrenzenden Wege entlang der Wilden Saale sind Bestandteil des Landschaftsschutzgebiets (LSG) „Saaletal“, die Nordspitze darüber hinaus Natura 2000-Schutzgebiet. Die Insel liegt in zentraler Lage zwischen der Altstadt und den Wohngebieten Neustadt und Heide-Süd und hat für die Stadt Halle (Saale) eine wichtige Naherholungs- und Tourismusfunktion.

Aufgrund ihrer Höhentopographie lag die Peißnitzinsel, vom Beginn des Wasserspiegelanstiegs bis zum Absinken auf Normalpegelstand, im unmittelbaren Kernbereich der Überflutung und war deshalb auch mit am längsten vom Hochwasser im Jahr 2013 betroffen.

Das Hochwasser hat in Halle enorme Schäden an baulichen Anlagen und Naturräumen hinterlassen. Die Beseitigung dieser Schäden ist mit dem Einsatz von Mitteln aus dem Fluthilfefond des Landes vorgesehen. Ziel ist, die beschädigte Infrastruktur, hier konkret im Bereich des Geh- und Radweges entlang der Wilden Saale zu erneuern.

## 2 Bestandsbeschreibung

Der zu sanierende Weg verläuft westlich der Wilden Saale zwischen der Bürgerbrücke und der Schwanenbrücke auf einer Länge von insgesamt ca. 500 m. Der vorhandene Weg ist 3 m breit und besteht aus einer wassergebundenen Wegedecke mit einer beidseitigen Einfassung aus Betonkantensteinen.

Im Norden schließt der geplante Wegeabschnitt an die Fluthilfemaßnahme Nr. 96 Sanierung Saaleradwanderweg, Talstraße bis Schwanenbrücke an und endet dort ca. 20 m südlich der Schwanenbrücke. Auf der Mitte des Weges führt ein Abzweig direkt auf die Halle-Saale-Schleife mit der Möglichkeit, von hier aus zukünftig den Gimritzer Damm zu queren. Im Süden schließt der Weg direkt an die Bürgerbrücke an.

Infolge des Hochwassers im Juni 2013 kam es zu Abtragungen in der wassergebundenen Deckschicht und zu Kornumlagerungen in der Schottertragschicht, wodurch die Tragfähigkeit stark eingeschränkt ist. Hinzu kamen größere Mengen Sedimentablagerungen sowie lokale Einsenkungen und Rinnen an den Wegrändern. Die Bordeinfassungen waren teils lageverschoben und abgesackt. Die Wegetrasse muss deshalb grundhaft erneuert werden.

Der Weg ist Bestandteil einer Waldfläche und wird beidseitig von dichten, baumbestandenen Gehölzstreifen begleitet. Der Auwald ist sehr verwildert und wird dominiert von Gehölzaufwuchs neophyter Arten. Benachbarte Baumkronen, die sich bis über den Weg erstrecken, haben einen hohen Totholzanteil.
Aufgrund der Folgen des Hochwassers sind darüber hinaus nun gravierende Folgeschäden an den Bäumen sichtbar geworden (hoher Totholzanteil, Schrägstand), die hinsichtlich der Verkehrssicherheit beurteilt wurden.

## 3 Entwurfslösung

Die Wiederherstellung des Weges erfolgt unter Berücksichtigung der Lage im Landschaftsschutzgebiet mit einer wassergebundenen Wegedecke. Die seitliche Einfassung des Weges wird mit Bordsteinen ausgebildet. Zur Minimierung des Eingriffes in den Wurzelbereich der vorhandenen Bäume wird stellenweise auf eine Bordeinfassung verzichtet.

Der gesamte Weg wird auf der bestehenden Wegetrasse grundhaft ausgebaut, der Gesamtaufbau beträgt 45 cm. Die Wegebreite wird wie im Bestand 3 m betragen. Die Sanierung erfolgt auf dem Höhenniveau des vorhandenen Geländes. Es wird ein Quergefälle zur Ableitung des Niederschlagwassers ausgebildet.

Die Wegeanschlüsse im Norden und im Süden erfolgen jeweils an vorhandenen Asphaltflächen. An der Straße Halle-Saale-Schleife wird ebenfalls an eine Asphaltdecke angeschlossen.

Das Aushubmaterial der Auffüllungen wird entsprechend der umwelttechnischen Beurteilung nach LAGA M 20 mit einer Zuordnungsklasse > Z2 deponiert. Für die Zwischenlagerung vor dem gesammelten Abtransport wird der Parkplatz an der ehemaligen Eissporthalle genutzt.

Zur Entwicklung wertvoller ökologischer Lebensräume werden die Stärkung des übergeordneten Biotopverbundsystems der Saale und eine Verbesserung der vorhandenen Biotopstrukturen entlang der Uferbereiche angestrebt. Die Ausbreitung neophyter Pflanzenarten soll eingeschränkt und das natürliche Artenspektrum gefördert werden.

In diesem Sinne werden innerhalb des Arbeitsbereiches der Wegebaumaßnahme Neophyten entnommen und einheimischen Baumarten erhalten.

Die Bäume befinden sich innerhalb einer Waldfläche und sind demnach nicht durch die Baumschutzsatzung geschützt oder ersatzpflichtig.

Mit der Baumaßnahme ist die Fällung von 30 Bäumen (Neophyten und einheimische Bäume) zur Baufeldfreimachung und Verkehrssicherung (aufgrund Schrägstand, abgestorbene Bäume) notwendig.
Baumfällungen zur Baufeldfreimachung umfassen nur die Bäume, die zu nah am Weg stehen. Der Eingriff in den Wurzelbereich würde zu erheblichen Beeinträchtigungen der Standsicherheit des Baumes führen und macht somit eine Fällung erforderlich.
Es wurde darauf geachtet, den Eingriff in den einheimischen Gehölzbestand zu minimieren. Trotzdem müssen nur 12 einheimische Bäume gefällt werden. Dabei handelt es sich um Sämlinge aus Gehölzaufwuchs, die einen geringen Stammdurchmesser von ca. 10 bis 20 cm haben. Die anderen 18 Gehölze sind Neophyten.

Angrenzend an das Baufeld ist die Ausbreitung der Neophyten entlang dieses Wegeabschnittes besonders stark. Es werden deshalb weitere 34 Neophyten (hauptsächlich Eschenahorn, aber auch Robinie, Pappel) entnommen. Dabei handelt es sich bei 20 Bäumen um Sämlinge aus Gehölzaufwuchs mit einen Stammdurchmesser von < 15 cm. Bei 10 Bäumen erfolgt die Fällung aufgrund schlechter Vitalität, Schrägstand und hohem Totholzanteil. Weitere 4 Bäume sind bereits abgestorben und müssen entfernt werden.

In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde werden vereinzelt Bäume auf 2-3 m eingekürzt und der Stamm als Lebensraum für xylobionte Käfer erhalten.

Darüber hinaus müssen in einem Korridor von ca. 6 – 8 m außerhalb des Baufeldes der Wegebaumaßnahme notwendige baumpflegerische Maßnahmen (Totholzbeseitigung, Kronenpflege, Kroneneinkürzung) durchgeführt werden. Diese dienen zur Herstellung der Verkehrssicherheit aufgrund des sehr hohen Totholzanteils in den Kronenbereichen der einheimischen Großbäume und großen Pappeln.

Außerdem werden strauchartige Gehölzflächen zur Baufeldfreimachung innerhalb des Baufeldes zurückgenommen und zur Erhaltung des Standortcharakters an einer benachbarten, lichteren Stelle im Bereich des Auwaldstreifens wiederhergestellt. Langfristig wird durch diese Initialpflanzung die Verdrängung der Neophyten gefördert.

## 4 Finanzierung

Für die Maßnahme sind zu 100% Mittel aus dem Fluthilfefond des Landes Sachsen-Anhalt beantragt und bewilligt worden.

Der Änderung des Fördermittelbescheides wird derzeitig neu beantragt. Eine Erhöhung der Bausumme wurde aufgrund der gestiegenen Baupreise, Erhöhung der Pflegemaßnahmen an Baumkronen (Folgeschäden) und der massiv gestiegenen Entsorgungskosten für belasteten Boden aufgrund der mangelnden Kapazitäten angrenzender Deponien notwendig. Die bisherige Fördersumme betrug bisher 198.000 € und erhöht sich um 130.164 €.

### Finanzierungsübersicht

| **HW 153 An der Wilden Saale** | | Ist | Ist | Ist | Ist | EÜ | Plan | Plan | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **PSP-Elemente** | **Kostenberechnung** | **2014** | **2015** | **2016** | **2017** | **2017** | **2018** | **2019** | **Gesamt** |
| 8.55101029.700.900 | Bauleistungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 57.417 | 211.083 | 268.500 |
| 8.55101029.700.800 | Planungsleistungen | 1.647 | 0 | 8.063 | 0 | 20.400 | 29.583 | | 59.693 |
| **Gesamtkosten** | | **1.647** | **0** | **8.063** | **0** | **20.400** | **87.000** | **211.083** | **328.193** |
| 8.55101029.705 | Zuweisung v. Land, HW 100% | 1.647 | 3.000 | 7.200 | 0 | 0 | 105.263 | 211.083 | 328.193 |

Die Mittel für das HHJ 2019 werden mit der Haushaltplanung 2019 für das Vorhaben neu veranschlagt.

### Bauablauf

Der Baubeginn ist ab April 2019 vorgesehen. Der Bauzeitraum beträgt etwa 4 Monate, je nach Witterungsverlauf kann die Maßnahme voraussichtlich im Juli 2019 abgeschlossen werden.
Die erforderlichen Baumfällarbeiten, Schnittmaßnahmen zur Verkehrssicherung und Maßnahmen zur Baufeldvorbereitung werden vorgezogen und in der genehmigungsfreien Zeit bis spätestens Februar 2019 ausgeführt.

Parallel zur Baumaßnahme wird das Bauvorhaben Neubau Hochwasserschutzanlage Gimritzer Damm des Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) und anschließend die Fluthilfemaßnahme Nr. 117A Gimritzer Damm und Halle-Saale-Schleife - Abschnitt an der Wilden Saale bis zur Einmündung Weinbergweg umgesetzt. Im Vorfeld der Planung wurde die Erreichbarkeit der Baustelle abgestimmt. Die genaue zeitliche Koordinierung der Zufahrten zu den jeweiligen Baufeldern wird im Zuge des Planungsabgleichs in der weiteren Planungsphase erfolgen.

**Kostenberechnung nach DIN 276**

| Nr. | | Kostenart | Summe Kostenart | Gesamtsumme |
|---|---|---|---|---|
| **500** | | **Außenanlagen** | | |
| | **520** | **Befestigte Flächen** | | |
| | 521 | Wege | 78.750 | |
| | **570** | **Pflanz- und Saatflächen** | | |
| | 571 | Oberbodenarbeiten | 6.110 | |
| | 574 | Pflanzen | 8.880 | |
| | 575 | Rasen und Ansaaten | 1.240 | |
| | 579 | Sonstiges, Verkehrssicherung | 11.550 | |
| | **590** | **Sonstige Außenanlagen** | | |
| | 591 | Baustelleneinrichtung | 13.480 | |
| | 594 | Abbruchmaßnahmen | 17.075 | |
| | 596 | Materialentsorgung | 64.245 | |
| | 599 | Sonstiges, Rodung | 24.300 | |
| | | **Summe Außenanlagen** | **225.630** | **225.630** |
| **700** | | **Baunebenkosten** | | |
| | **730** | **Architekten- und Ingenieurleistungen** | | |
| | 732 | Freianlagenplanung und BÜ | 37.600 | |
| | **740** | **Gutachten und Beratung** | | |
| | 749 | Gutachten und Beratung, Sonstiges | 12.562 | |
| | | **Summe Baunebenkosten** | **50.162** | **50.162** |
| | | **Gesamtsumme Netto** | | **275.792** |
| | | **Mehrwertsteuer 19 %** | | **52.401** |
| | | **Gesamtsumme Brutto** | | **328.193** |

## 5 Folgekostenentwicklung

Da nur die Bestandswege saniert werden und Gehölznachpflanzungen in vorhandenen Waldflächen erfolgen, ergeben sich keine zusätzlichen Folgekosten für Unterhaltung und Gehölzpflege.

**Anlagen:**

Anlage 1 Lageplan Entwurf – Nordabschnitt
Anlage 2 Lageplan Entwurf - Südabschnitt
Anlage 3 Checkliste Barrierefreiheit